



Unseriöse Gesundheitsinformationen als Gefahr

Gesundheits-Fake-News richten viel Schaden an. Wie lassen sie sich wirksam entkräften? Wie ver helfe ich Patienten zu vertrauenswürdigen Informationen und woher kommen Fake-News in der Allgemeinmedizin? Das sind Themen des 6. Europäischen Forums für evidenzbasierte Prävention (EUFEP) am 16. Jänner 2020 in Perchtoldsdorf bei Wien. VON MMAG. BERND KERSCHNER

IMPFUNGEN VERURSACHEN AUTISMUS, eine ketogene Diät lässt Krebszellen verhungern – im Internet wimmelt es vor Falschmeldungen wie diesen. 53 Prozent der Österreicherinnen und Österreicher suchen online nach Gesundheitsinformationen, so eine aktuelle Erhebung der Statistik Austria. „Doktor Google“ ist einfach zu konsultieren und bietet Antworten auf unzählige Gesundheitsfragen. Einer Nutzungsstudie der Bertelsmann-Stiftung zufolge haben viele Menschen Vertrauen in die Vorschläge der Suchmaschine. Dass sich dahinter auch unseriöse Behauptungen verbergen, scheint nur wenigen bewusst zu sein.

FALSCHINFORMATION WIRKT ...

Falschinformationen können bedenkliche Auswirkungen auf die Gesundheit haben. Beispielsweise bekamen im Jahr 2013 noch 70 Prozent der japanischen Mädchen die HPV-Impfung zum Schutz vor Gebärmutterhalskrebs. Heute sind es weniger als ein Prozent – obwohl die Impfung wirksam und sicher ist. Schuld an diesem dramatischen Rückgang sind Falschmeldungen zu angeblichen Nebenwirkungen, die die Bevölkerung verunsichern.

Japanische Impfgegner behaupten, durch die Impfung komme es zu einer autoimmunen Hirnschädigung. Die angeblichen Folgen reichen von Anfällen, chronischen Schmerzen, Gehstörungen, Gedächtnisverlust bis hin zu schlechten Schulleistungen und Schulschwänzen. Für diese Behauptungen gibt sich jedoch keinerlei Evidenz.

Eine, die gegen diese Falschinformationen ankämpfte, ist die Ärztin und Journalistin Riko Muranaka. In den Medien erklärte sie, dass die Sicherheit der HPV-Impfung gut untersucht sei und es keine wissenschaftlichen Hinweise auf neurologische Nebenwirkungen gibt. Das brachte ihr massive Anfeindungen ein: Sie wurde bedroht und von einem Anti-Impf-Arzt ver-

klagt. Am EUFEP-Kongress analysiert sie, wie es soweit kommen konnte. Für ihr Engagement zur evidenzbasierten Information der Bevölkerung erhielt sie 2017 den „John Maddox“ Preis des Fachmagazins „Nature“.

... AUFKLÄRUNG AUCH

Im deutschsprachigen Raum will die Plattform Medwatch.de die Bevölkerung über solch irreführende Gesundheitsbehauptungen aufklären. Regelmäßig durchsucht das journalistische Team hinter Medwatch das Netz nach gefährlichen und unseriösen Heilsversprechen wie etwa jene zum „Mineral

aber die Falschinformation wiederholen.

Ausschließlich gesicherte Fakten finden Laienleserinnen und –leser auf der Webseite Medizin-transparent.at. Das Redaktionsteam nimmt Behauptungen aus Medien und Werbung kritisch unter die Lupe. Leserinnen und Leser können auch Anfragen zu eigenen Themen stellen. Nach umfangreicher Recherche veröffentlicht das Redaktionsteam dann die evidenzbasierten Fakten dazu in laiengerechter Sprache. Hinter dem Projekt steht die wissenschaftliche Non-Profit-Organisation Cochrane Österreich mit Sitz an der Donau-Universität Krems.

Vertrauenswürdige Gesundheitsinformationen bietet auch Gesundheitsinformation.de. Es ist das umfangreichste deutschsprachige Portal für evidenzbasierte Laieninformationen. Dort finden sich leicht verständliche, gesicherte Informationen zu vielen Krankheiten und wie sie sich wirksam behandeln lassen. Geleitet wird die Webseite vom unabhängigen deutschen Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG).

BESSERE INFO IM WARTEZIMMER

Am EUFEP-Kongress werden diese und andere vertrauenswürdige Informationsangebote ausführlich vorgestellt. Für die Allgemeinmedizin wird eine Sammlung an evidenzbasierten Info-Broschüren für die Hausarztpraxis vorgestellt – die EVI-Box der Medizinischen Universität Graz. Organisiert wird der Kongress vom Department für Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie der Donau-Universität Krems in Kooperation mit dem niederösterreichischen Gesundheits- und Sozialfonds (NÖGUS). ◉

Der Kongress ist mit 7 DFP-Punkten approbiert. Informationen und Anmeldung zum Kongress auf www.eufep.at



Beim EUFEP-Kongress im Jänner wird auf Burg Perchtoldsdorf medizinischen Fake-News der Kampf angesagt

Miracle Supplement“. Das kurz als MMS beworbene Wundermittel soll so unterschiedliche Erkrankungen wie Schnupfen, Malaria, Krebs und Autismus heilen. Tatsächlich setzt MMS ätzendes Chlordioxid frei.

Falschinformationen haben viel Einfluss, doch wir sind ihnen nicht hilflos ausgeliefert. Wie sie sich wirksam entkräften lassen, weiß der Kommunikationswissenschaftler Philipp Schmid von der Universität Erfurt. Am EUFEP-Kongress erklärt er, wie das geht. Sein wichtigster Tipp: Will man einen Mythos widerlegen, sollte man an erster Stelle die gesicherten Fakten dazu nennen, nicht